Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis vierteifahrlich burch bie Poft bezogen 1 Dt. 50 Big. Ericheint Dienstags und Freitags.

Rebattion, Drud und Berlag bon Carl Coner in Marienberg.

Infertionsgebuhr bie Beile ober beren Raum 15 Big. Bei Bieberholung Rabatt.

Nº 57.

Fernipred. Unidlug Ir. 87.

Marienberg, Dienstag, den 18. Juli.

Erstes Blatt.

Umtliches.

Berordnung, betreffend Menderung der Berordunng über ben Berfehr mit Gulfenfruchten bom 26. Anguft 1915.

Bom 29. Juni 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund den § 3 des Gesches über tie Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnah-men usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehl. S. 327) folgende Berordnung erlassen:

Artikel I
In der Berordnung über den Berhehr mit Hülfenfrüchten
nom 26. August 1915 (Reichs-Gesethl. S. 520) in der durch die
Serordnungen vom 20. September 1915 (Reichs-Gesethl. S. 600)
und vom 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesethl. S. 681) geanderten John 21. Oktober 1915 (Reings-Gefend. 5. 681) geunderten Joffung werden folgende Aenderungen vorgenommen:

1. § 1 Abf. 1 erhält folgende Fassung:
"Erbsen, Bohnen und Linsen (Hussenstelle abgeseht werden."

Die bom Beitgenangier bestimmte Steue abgefegt werbeit.
2 § 1 Abf. 2 Rr. 1 erhält folgende Fassung:
_für Aderbohnen, Sojabohnen, Peluschken, Erbsenschalen
und kleie, soweit sie der Regelung für Kraftsuttermittel

und kleie, soweit sie der Regelung zur Krappunermittet unterliegen;"
3. § 1 Abs. 2 Rr. 2 erhält folgenden Zusat:
"Macht der Reichskanzler von der ihm nach § 5 Absat 2
Sat 3 zustehenden Besugnis Gebrauch, so beschränkt sich diese Ausnahme auf die von ihm bestimmte Menge;"
4. § 1 Abs. 2 Rr. 3 erhält folgende Fassung;
"für anerkanntes Saatgut, für nachweislich zum Gemüseandau bestimmtes Saatgut sowie für Saatgut, das durch eine von der Landeszentralbehörde zu bezeichnende Saatstelle als zur Saat geeignet erklärt und von der vom Reichskanzler bestimmten Stelle zu Saatzwecken freigegeben worden ist. Für Saatgut gelten die Borschriften des § 10;"

worden ist. Für Saatgut gelten die Borschriften des § 10;" § 1 erhält folgenden Absat 3: "Hülsenfrüchte durfen vorbehaltlich der besonderen Rege-lung für die im Abs. 2 Rr 1 genannten Erzeugnisse nicht perfuttert merben."

persättert werden."

§ 2 Abs. 1 Satz 1, 2 und 3 erhalten solgende Fassung:
"Wer Hüssenfrüchte erntet, ist verpflichtet, die geerntete Menge getrennt nach Arten (Erbsen, Bohnen oder Linsen) den von der Landeszentralbehörde zu bestimmenden Stellen unmittelbar nach Einbringung der Ernte anzuzeigen. Wer am 1. Oktober 1916 Hüssenfrüchte in Gewahrsam hat, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht angezeigt sind, hat sie den im Satz 1 bezeichneten Stellen dies zum 5. Oktober 1916 anzuzeigen; befinden sich solche Mengen mit dem Begginne anzuzeigen; befinden sich solche Mengen mit dem Beginne des 1. Oktober 1916 unterwegs, so ift die Anzeige underzuglich nach dem Empfange von dem Empfanger zu er-

statten."
7. § 2 Abs. 3 erhält folgenden Halbsat:

. "werden; es ist ferner anzugeben, für wieviel Personen und für welche Andaussäche die Zurückbehaltung nach § 5 Abs. 2 beansprucht wird."
8. Im § 2 Abs. 4 sind in Zeile 2 die Rummer "2" und die Worte "Arten und" zu streichen und in Zeile 3 statt "1 Doppelzentner" zu seinen: "25 Kilogramm".

9. Im § 1 Abs. 2 Kr. (§ 2 Abs. 2, § 4 Abs. 2 Satz 1 und 2 § 7 Abs. 1 Satz 3, § 9, Abs. 1 und 2, § 13 Kr. 1 und 4 sind die Worte "Zentral-Einkaussgesellschaft" durch die Worte "vom Reichskanzler bestimmte Stelle" zu ersehen.

10. § 4 Abs. 1 erhält folgende Fassung:
"Soweit Hülsenfrüchte der Ueberlassungspflicht nach § 5 unterliegen, haben die Bestiger für Ausbewahrung und pstegliche Behandlung derselben zu 'orgen. Sie dürfen ihre Borräte ohne Justimmung der vom Reichskanzler bestimmten Stelle nicht verarbeiten. Als Berarbeiten gilt auch das Schälen. Sie haben serner dieser Stelle auf Ersordern Ausbewitt zu gehen. Proben gegen Erstellung der Vortokosten

Schalen. Sie haben serner dieser Stelle auf Ersordern Auskunft zu geben, Proben gegen Erstattung der Portokosten
einzusenden oder Besichtigung der Frucht zu gestatten."
11. § 5 Abs. 1 erhält folgende Fassung: "
"Die Besitzer von Hülsenfrüchten haben die Borräte, die der
Absatzeigen der vom Reichskanzler bestimmten Stelle auf Berlangen käuflich zu überlassen und auf Abrus zu verladen. Sie können ihrerseits
verlangen, daß diese Stelle diese Vorräte käuflich übernimmt,
und eine Frist zur Abnahme seten, die mindestens 4 Wound eine Frist zur Abnahme seinen, die mindestens 4 Wo-chen betragen muß. Rach Ablauf der Frist erfischt die Absahbeschränkung nach § 1. Ist der Besitzer nicht zugleich Eigentumer, so kann auch der Eigentumer die Frist zur Ab-nahme letzen.

nahme seigentumer, so nahm auch der Eigentumer die Frist zur Abnahme seigen."

12. Dem § 5 Abs. 2 ist als Satz 3 anzusügen:
"Der Reichskanzler kann sbestimmen, welche Mengen dem Besitzer auf Grund dieser Bestimmung zu belassen sind."

13. § 6 erhält unter Streichung der Absätze 2, 3 und 4 solgende Fassung:

"Die vom Reichskangler bestimmte Stelle hat dem gur leberlaffung Berpflichteten für die abgenommenen Mengen einen angemessenen Uebernahmepreis zu gahlen, der die im § 10 a festgesetzten Preise nicht überschreiten darf." § 7 Abs. 1 Satz 1 erhält folgende Fassung:
"It der Berkäufer mit dem Preise nicht einverstanden, soen

Die vom Reichskanzler best werde nicht einberstanden, wen bie vom Reichskanzler bestimmmte Stelle geboten hat, so setzt bie für den Ort, von dem aus die Lieferung erfolgen soll, zuständige höhere Berwaltungsbehörde den Preis endgültig

15. § 7 Abs. 1 erhält folgenden Zusatz :
"It der Berpflichtete nicht zugleich der Eigentümer, so kann auch der Eigentümer die Festsetzung des Preises durch die höhere Berwaltungsbehörde herbeisühren. Sein Recht erlischt, wenn er nicht binnen 3 Monaten nach Mitteilung des Preisangsbeite au den Bernstichteten danen Gebrauch Preisangebots an den Berpflichteten Davon Gebrauch

macht".

Im § 7 Abs. 2 Satz 1 sind die Worte "Zentral-Einkaussgesellschaft" und "die Zentral-Einkaussgesellschaft" durch die Worte "vom Reichskanzler bestimmten Stelle" und dies Stelle" zu ersehen.

17. Im § 7 Abs. 2 Satz 2 und 3 ist das Wort "Eigentümer" durch "zur Liederlassung Berpslichteten" zu ersehen.

18. § 10 Abs. 1 ist durch folgende Bestimmung zu ersehen:
"Hülsenfrüchte, die von der vom Keichskanzler bestimmten Stelle (§ 1) nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 zu Saatzwecken freigegeben sind, dürsen nur durch die von der Landeszentralbehörde bezeichnete Saatsselle abgeseht werden. Die vom Reichskanzbezeichnete Saatseille abgesetzt werden. Die vom Reichskanz-ler bestimmte Stelle hat die zuständige Saatstelle von zeber Freigade unverzüglich zu benachrichtigen. Die Saatstelle hann die Preise für das Saatgut im Einvernehmen mit der vom Reichskanzler bestimmten Stelle (§ 1) vorschreiben. Sie ist an die vom Reichskanzler vorgeschriebenen Grenzen gebunden. Der Reichskanzler kann weitere Bestimmungen über den Berkehr mit Saatgut erlassen. Külsenfrüchte, die als Saatant in Answerd genommen

Halfenfrüchte, die als Saatgut in Anspruch genommen (§ 1 Abs. 2 Rr. 3 und § 5 Abs. 2 Sat 1), aber zu Saatzwecken nicht verwendet worden sind, find nach Beendigung der Saatzeit, spätestens am 31. Mai 1917, bei der vom Reichskanzler bestimmten Stelle anzumelden u. von dieser nach § 5 ft. zu übernehmen. Dies eilt nicht für Mennen § 5 ff. zu übernehmen. Dies gilt nicht für Mengen unter 25 Rilogramm von jeder Art".

19. 3m § 10 Abf. 2, jest Abf. 3, find die Borte "Diefe Befchrankungen" durch die Borte "Die Borfchriften des Abfat 2" gu erfeten.

20. 201s § 10 a ift neu einzufügen ;

"Der Preis für Hülfenfrüchte darf vorbehaltlich der Bor-schriften des § 9, Abs. 2, § 10 Abs. 1 nicht übersteigen: bei Erbsen 41 bis 60 Mark für den Doppelzentner,

Die Peise umfassen die Kosten der Beforderung dis zur Berladestelle des Ortes, von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt wird, sowie die Kosten des Einla-

Die im Absah 1 bezeichneten Preise von 60, 70, 75 Mark sowie die auf Grund des § 10 festgesehten Preise sind Hochspreise im Sinne des Gesehes vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 Reichs-Gesehbl. S. 516) in Berbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesehbl. S. 25) und vom 23. März 1916 (Reichs-Gesehbl. S. 183).

21. Im § 11 Satz 2 ift das Wort "namentlich" zu ftreichen.

22. § 13 Rr. 1 erhalt folgende Fassung : "wer Sulfenfruchte (§ 1) den Borfcriften der §§ 1 und 10

3umiber abseht;"

23. § 13 Rr. 2 Zeile 1 erhält folgende Fassung:
"wer die ihm nach §§ 2, 3 oder 10 Abs. 2 obliegende Anzeige nicht in der

wendet;"
26. Im § 13 Rr. 5 ist das Wort "Aussührungsbestimmungen" durch das Mort "Bestimmungen" zu erseigen.
27. § 13 Ar. 6 ist zu streichen.
28. § 13 erhält folgenden Absatz 2:
"In den Fällen der Kr. 1 und 2 kann neben der Strafe auf Einziedung der Hüllenfrüchte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Täter gehören oder nicht."

Der Reichskanzler wird ermächtigt, den Wortlaut der Berordnung über den Berkehr mit Hülfenfrüchten vom 26. August 1915 (Reichs-Gesehblatt Seite 520), wie er sich aus den Menderungen durch die Berordnungen vom 20. September 1915 (Reichs-Gesehbl. S. 600), vom 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesehbl. S. 581) und durch den Artikel I dieser Berordnung ergibt, unter Umstellung der diesberigen §§ 4 und 5 und unter der Leberschrift "Berordnung über Hülfenfrüchte" in sortlausender Rummernfolge der Paragrapen durch das Reichs-Gesehblatt bekanntzugeben. Befetblatt bekanntzugeben.

Der Erbe von Budenau.

Roman von Berbert von ber Often.

Ber weiß, ob Deine Eltern mich behalten, wenn fie boift ich gang arm bin?" fagte Baffo. ich Geld fragen wir gar nicht," erflärte Liggi groß-

Mo war diefe Berficherung febr troftreich. Er begann nen, bag das Beben boch noch Freuden für ihn haben

3. Rapitel.

feiherr Sans ging, die Flinte über der Schulter, in ben Er hatte fich mit bem Oberforfter gur Safenjagd vern. Un der Grengicheibe gwijchen Bart und Forft fab er in einem Bortenhauschen figen. Gie ichien ihren Better Bjarre abgeholt gu haben, mo er von Gbertin un-

Anabe lag por ihren Fligen, die Ellbogen auf ihren beftigt, bas vor Erregung glübende Gesicht in sieber-Spannung zu ihr erhoben. Es war ein hübsches Bild, bobenegge blieb unwillkürlich stehen, um es zu betrach-botte er einen Teil der Geschichte, die Lizzi ihrem ergabite. Gie verftand febr anichaulich gu ichilbeen. flaubte ben fleinen Belben ihrer Ergablung gu feben, fich nachts aus dem Fenfter ichwang und an dem berabstieg, bas - wie por Saffos gimmerchen - Die leines Elternhaufes befleibete.

Darfiellung der Abenteuer, welche ber Ausreißer als inge und fpater auf Bowen- und Tigerjagben in Infand, war geradezu glangend, und feine Beimfehr als mußte jedes Anabenherg begeiftern.

Sturmwolfe gwifden ben Brauen, fchritt ber Freiemertt von beiben, wieber gum Berrenbaufe gurud. birett in bie Birtichaftsraume, wo er feine Frau gu it beidäftigt mußte.

de, mache bas Zimmer neben unserer Schlafftube für augen zurecht." sagte er zu Marga. "haffo foll schon abit darin schlafen. Weshalb, erfährst Du später. Jest ben Oberförster nicht länger warten saffen."

wollte das Daffo gugebachte Bimmer, bas ihr als ficherte bas Dadchen.

Barberobe und Untleideraum diente, fehr ungern bergeben, und ihre vielen Gachen in fo furger Beit anbermeitig unter-7 Jubringen, ericien ihr fiberhaupt unmöglich. Sans Dietrich aber ichlug alle Ginwendungen mit der ihm

eigenen Ritrge und Energie nieber. "Ich mache Dich dafitr verantwortlich, daß die Stube beute abend für Baffo eingerichtet ift," ertlatte er. "Ich wurde eruftlich boje fein, wenn fie es nicht fein follte, fügte er brobend bingu.

Bas hatte Marga nicht möglich gemacht, wenn es galt, einen Ansbruch von bes Gatten Jahgorn abgumenden?

Go tonnte ber Freiherr benn am Abend feinem Reffen anflindigen: "Du wirft non jest ab neben uns ichlafen. Dein Bett findeft Du ichon in Deinem neuen Bimmer.

Eranen ohnmächtigen Bornes in den Angen warf fich Saffo auf fein Lager. Dag fein neues Bimmer febr viel biib. icher als bas Giebelftubden mit dem fdrag abfallenben Dache war, bas er bisher bewohnt hatte, bemertte er gar nicht. Er bachte nur barau, bag ber Ontel bier jeben feiner Schritte horen tonnte und daß fich unter diefem Genfter tein Spalier

"Daffo ichien es noch mangenehm, daß er die hiibiche Stube neben uns bewohnen foll," fagte Marga, als fich die Tir hinter bem Reffen geichloffen hatte. Ein Froftichauer fcittelte die junge Frau.

Du haft Dich natürlich frant gemacht burch diefes Berumräumen in dem Buge, da Du die Stiche in der Lunge taum los geworden warft," ichalt Liggt, welche die Tante in ihr Schlafzimmer begleitet hatte. "Mus welchem Grunde findet benn biefe plogliche Umquartierung ftaft ?" fügte fie argwoh-

Die Freifrau gudte bie Achfeln.

Bas ? Das hat Onfel Dir nicht einmal gefagt ?" rief Biggi

"Es geniigt mir, daß er es wiinichte," erffarte Marga rubig - "und, bitte, mache Sans teinen Borwurf, wenn ich wirflich frant werden follte. Du weißt ja boch, daß und weshalb ich ihm die Lungenstiche verschwieg."

"Erinnere mich nur nicht baran; fouft friege ich bie Belb. fucht por Merger; die erften Symptome fpure ich icon," per-

Die Tir fprang auf unter bem herrischen Drude von bes Freiherrn Sand. "Die Ronversation noch immer im Bange?" mit raidem Schritte auf Saffos Zimmer zugehend, Liggi entfernte fich eilends.

Saffo zeigte fich am nachften Bormittage merkwürdig ger-ftreut mahrend der Unterrichtsftunden; Ebertin aber betlagte fich nicht darüber, als der Freiherr um 12 Uhr an das Feufter flopfte, um fich ben Reffen gu einem Spagiergange abguholen.

Es war ein prachtiger Tag, wie geschaffen jum Ban-bern ; doch der Freiherr lenfte feine Schritte nicht nach bein Balbe, ber im Blange ber Spatherbftfonne wie ein gringolbenes Geheimnis lodte. Bu einem uniconen, tafernenabus ligen Bebande am außerften Ende des Dorfes führte er Baffo.

Ein paar alte Beiber mit gichtisch verfrimmten Banben, Die auf der Dienbant fagen, begrüßten den Butsherrn mit unendlicher Devotion. Mif feine Frage nach dem labmen Schulge humpelte ein Dann berbei, ber ben ichlaffen Riiden fo gebildt trug, als hatte die Schwere eines Jahrhunderts auf ihm gelaftet.

Saffo batte ifin für einen Greis gehalten; aber Schulge berichtete huftend, bag er geftern feinen fünfzigften Geburis-tag gefeiert habe. "Daß ich fo gebudt gehe, ift man biog, weil die Rerls auf dem Schiffe mir ben Ruden taput gehauen haben," erflatte er Saffo, beffen Stannen er wohl bemertt

Der Bilhelm Schulge war nämlich Schiffsjunge wie ber Beld in der Befchichte, Die Liggt Dir geftern ergabite," ber Freihert ; "aber ich glaube nicht, bag er auf feinen Fabrien viel Beit gehabt hat, um auf ichautelndem Dafte blaufchimmernde Meereswogen ju betrachten, wie Dein Geld es ja wohl faft ben gangen Lag über tat?" 232,20

,Ach, Du grundgutiges himmelden," geterte ber Invalibe. "So'n armer Schiffsjunge muß arbeiten, bis ibm bas Blut unter ben Rageln ransfprigt, und wenn ihn der Stenermann ober die Matrofen dafür verhauen, muß er bas Daul halten; fonft friegt er bie neunichwänzige Rage noch viel mehr ju fühlen, wenn er auch gehnmal im Recht ift. Und fo ein Matrofe, der hant feft gu, befonders wenn er eins gu viel hinter die Binde gegoffen bat wie ber Rlaafchen Soldermann, ber mir bamals faft bie Rnoden im Leibe gerichlagen bat."

Artikel III Diefe Berordnung tritt mit dem Tage der Berkundung in Rraft

Berlin, den 29. Juni 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Dr. Belfferich.

Ausführungsanweifung gur Berordnung über vorläufige Dagnahmen auf dem Gebiete der Fettverforgung vom 8. Juni 1916 (Reichs-Befegbl. S. 447)

Sohere Berwaltungsbehörde ift der Regierungsprafident, für Berlin der Oberprafident. Untere Bermaltungsbehörde ift in Landkreifen der Landrat, in Stadtkreifen der Gemeindevorstand. Die den Gemeinden übertragenen Unordnungen können durch den Gemeindeporftand erfolgen. Wer als Gemeinde und als Borftand der Bemeinde angusehen ift, bestimmen die Bemeindeverfaffungsgefete. Die Butsbegirke werden den Bemeinden gleichgeftellt.

3u § 1.

Es wird auf die Berordnung über ein Schlachtverbot für trächtige Rube und Sauen vom 26. August 1915 (Reichs-Befethbl. S. 515) und die dazu ergangenen Ausführungsanweisungen vom 3. September 1915 - 1 A III e 13358 M. f. L. vom 19. Februar 1916 - I A III e 10689 M. f. L. - und vom 29. März 1916 - I A III e 11 625 M. f. L., II b 4067 M. f. S., V. 12111 M. d. J. verwiesen. Bei der Mussonderung trächtiger Rube nach Maggabe der Erlaffe vom 19. Februar/29. Marg 1916 ift auch auf Ruhe gu achten, die noch in erheblichem Umfange Milch geben. Dieje find ebenfalls auszusondern. Der Kommunalverband hat für ihre anderweite Berwendung Sorge

Für den Fall der Aufbringung des Schlachtviehs im Bege der Umlage auf Brund des § 9 der Berordnung vom 27. Marg 1916 über Fleischverforgung (R. B.Bl. S. 199) finden die Bestimmungen der Ausführungsanweifung vom 29. Märg 1916 - I A I e 2059 M. f. L./IIb 4163 M. f. H./V 12114 M. d. J. — mit den Ergänzungen durch den Erlaß vom 24. Mai 1916. — I A I e 2746 M. f. L./II b 6409 M. f. S. /V 13 673 M. d. J. - Unwendung.

Berlin, den 29. Juni 1916. Der Minifter für Sandel und Gewerbe.

J. A.: Lufenefy. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und

Forften. J. 21. geg. Graf von Ranferlingt. Der Minifter bes Innern. J. A .: Dr. Freund.

Berlin D. 9, den 8. Juli 1916. Auf Grund des § 3 Abs. 1 der Bundesratsverordnung über die Regelung der Fischpreise vom 1. Mai 1916 (RBBl. 5. 347) werden folgende Abweichungen von den von dem Serrn Reichskangler durch die Bekanntmachung über die Festsetzung von Preifen für Sügwafferfifche vom 24. Juni 1916 (RGBl. S. 585) festgeseigten Sochstpreisen angeordnet:

I. Beim Berkaufe von Plogen und Rotaugen im Großhandel dürfen für 50 Rilogramm Reingewicht einichlieflich Berpackung folgende Preife nicht überschritten

60 Mk., fofern je 3 Fifche zusammen 0,5 Kilogramm

und darüber wiegen,

50 Mk., fofern je 3 Fifche zusammen weniger als 0,5

Kilogramm wiegen. II. Infoweit fur Ploge und Rotaugen gemäß § 4 der Bundesratsverordnung vom 1. Mai 1916 (RRBI 5. 347) Sochftpreife für die Abgabe im Rleinverkauf an den Berbraucher festgesett werden, durfen fie fur 0.5 Rilogramm folgende Sate nicht überfteigen :

0,75 Mk. fofern je 3 Fifche gufammen 0,5 Rilogramm und darüber wiegen, 0,65 Mk., fofern je 3 Fische zusammen weniger als

0,5 Rilogramm wiegen.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe. J. 21 .: Lujenety.

Berlin, den 29. Juni 1916. Bur Behebung von Zweifeln mach ich ergebenft darauf aufmerkfam, daß die Anweisung des Bundesrats gur Bekampfung

a) des Aussatzes, b) der Cholera, c) des Fleckfiebers, d) der Peft und e) der Pochen

mit den dazu gehörigen Deckblättern und den preu-Bifden Ausführungsvorschriften jederzeit bei der Berlagsbuchhandlung von Richard Schoets in Berlin, SB. 48, Wilhelmstraße 10 erhaltlich find. Der Einzelpreis beträgt zu a) 50 Pfg., zu b) 92 Pfg., zu c) 56 Pfg., zu d) 76 Pfg., zu e) 65 Pfg. Ermäßigungen bei größeren Bestellungen können nicht gewährt werden.

Der Minifter bes Innern. J. A. geg .: Rirdner.

Frankfurt (Main), den 16. Juni 1916. Betreten bon Slugplaten u. Derannahen an Luftfahrzeuge. Auf Brund des § 9 b des Befetes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Berbindung mit § 1 des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und - im Einvernehmen mit dem Gouverneur - auch für den

Befehlsbereich ber Festung Maing:

1. Wer Flugpläge, deren nahere Umgebung, sowie das jum Auffteigen oder Landen von Luftfahrzeugen abgesperrte Belande ohne Befugnis zueiner Beit betritt, in der dort Uebungen oder Luftfahrten ftattfinden, wird, wenn die bestehenden Besetze keine höhere Freiheitsftrafe bestimmen, mit Befangnis bis zu einem Jahr, beim Borliegen milbernder Umftande mit Saft oder Gelbstrafe bis zu 1500 Mark beftraft.

Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der fich ohne Befugnis einem aufsteigenden, landenden od. niedergehenden Flugzeug außerhalb eines öffentlichen

Weges nähert. Die Unnaherung ift keine unbefugte, wenn ein

verunglüchter Flieger Silfe verlangt, ober ein Unfall eingetreten ift, der eine fofortige Silfe bedingt.

Stellv. Generalkommando. 18. Armeekorps. Der fommandierende General. Freiherr bon Gall, Beneral der Infanterie.

Bekanntmachung (Mr. W. III. 300/6. 16. A. R. A.) betreffend Beichlagnahme und Bejtandsers hebung von Flachs und Sanfftroh. Bom 12. Juli 1916.

Rachstehende Bekanntmachung wird hiermit auf Ersuchen des Königlichen Kriegsministeriums mit dem Bemerken gur allgemeinen Renntnis gebracht, daß jede Buwiderhandlung gegen die Bejchlagnahme-Anordnungen auf Brund der Bekanntmachung über die Sicherftellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (R.G.Bl. S. 357) in Berbindung mit den Ergangungsbekanntmachungen vom 9. Oktober 1915 (R.B.Bl. S. 645) und vom 25. Rovember 1915 (R. G. Bl. S. 778)*) und jede Buwiderhandlung gegen die Borichriften betreffend Beftandserhebung und Lagerbuchführung auf Brund der Bekanntmachung über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 (R.G.Bl. S. 54) in Berbindung mit den Bekanntmachangen vom 3. September 1915 (R.B.Bl. S. 549) und vom 21. Oktober 1915 (R.B.Bl. S. 684) **) beftraft wird, foweit nicht nach den allgemeinen Strafgefegen höhere Strafen verwirkt find.

Beidlagnahme.

Aller im Reiche angebauter Flachs u. Hanf des Jahres 1916 wird mit der Trennung vom Boden beichlagnahmt. Die Beschlagnahme erstrecht sich nur auf den Salm (Flachs, Hanfftroh, Strohflachs, Strohhanf, Flachs bezw. Sanf im Stroh), jedoch nicht auf die Frucht (Leinfaat).

Ferner werden alle vorhandenen alten Beftande und etwa noch gur Einfuhr nach Deutschland gelangendes Flachs und Sanfftroh, letteres mit dem Zeitpunkte feines Eintreffens im Reichsinlande beichlagnahmt.

Bearbeitungserlaubnis.

Das Röften des Strohs und das Ausarbeiten der Fafer im eignen Betriebe ift geftattet.

Auslieferungserlaubnis.

Roft- und Ausarbeitungsanftalten durfen ausgearbeitete Fafer aus Beftanden früherer Ernte bis gum 1. August 1916 auf Berkaufe, welche vor Beröffentlichung diefer Bekanntmachung abgeschloffen find, an Baftfaferfpinnereien und -feilereien liefern.

Berkauf an die Kriegsflachsbau-Befellichaft m. b. H.

Der Berkauf der beschlagnahmten Begenstände fowohl im roben als auch im gang oder teilmeife bearbeiteten Buftande ift, abgefeben von der Beftimmung des § 3, nur an die Kriegsflachsbau-Befellichaft m. b. 5. Berlin 2 56, Markgrafenstraße 36 oder an Personen gestattet die einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegs-ministeriums zur Berechtigung des Auskauses der beschlagnahmten Begenstände erhalten haben. Unträge auf Erteilung eines derartigen Ausweises find durch Bermittelung der Kriegsflachsbau Befellschaft m. b. H. an die Kriegs-Rohftoff-Abteilung gu richten.

Sofern eine Einigung über den Raufpreis uicht guftande kommt, find et Enteignung ftatt. Bleibt alsdann der Preis streitig, so entscheidet das Reichsschiedsgericht für Kriegsbedarf gemäß §§ 2 und 3 der Bekannt-machung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom

24. Juni 1915. Die Borschriften des § 5 der Bekanntmachung vom 26. Mai 1916 Nr. W III. 1500/4. 16 R. R. A. fin-

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft:

wer unbefugt einen boidlagnahmten Gegenstand beiseiteichafft, beidabigt ober gerftort, verwendet, verkauft ober kauft, ober ein anderes Beraugerungs- ober Erwerbsgeichaft über ihn

abichließt; wer der Berpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und psieglich zu behandeln, zuwiderhandelt; wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zu-

widerhandelt.

***) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Berordnung verpsichtet ist, nicht in der gesetzlen Frist erleikt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gesänzis dies zu 6 Monaten oder mit Geldstrase die zu zehntausend Mark bestrast, auch können Borräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate versallen erklärt werden. Ebenso wird bestrast, wer vorsätzlich die vorgeschriedenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt.

Wer fahrlässig die Auskunst, zu der er auf Grund dieser Berordnung verpsichtet ist, nicht in der gesetzen Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gelöstrase dies zu dreitausend Mark oder im Unvermögenssalse mit Gesängnis die zu sechs Monaten bestrast. Ebenso wird bestrast, wer sahrlässig die vorgeschriedenen Lagerbücher einzurichten oder zu sühren unterläßt.

den auf die durch vorliegende Bekanntmachung beis nahmten Gegenstände keine Unwendung.

Beftandsmeldung.

Die Befiger von Flachs: und Sanfftrob oder ungeröftet) find verpflichtet, ihre Beftande Ernten am 1. August 1916 der Kriegs-Robbes lung des Koniglich Preußischen Kriegsminifter melden. Bur Meldung find die amtlichen 2 Rr. Bst. 745 d zu benuten, welche bei der n verwaltung der Kriegs-Rohftoff-Abteilung des & Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48 Sedemannftr. 10 angufordern und nach ordnungs Ausstellung frankiert an die Kriegs-Robitoff-Ab Sektion W. III, einzusenden sind. Auf Berland Ariegs-Rohftoff-Abteilung haben alle von der ? nahme Betroffenen Auskunft über Menge, Art un kauf ihrer beichlagnahmten Beftande zu erteilen

Lagerbuch.

Ueber alle beschlagnahmten Borrate alter und Ernte ift nach Einbringung der Ernte ein Lageth führen, aus welchem die Borrate sowie alle Uende derfelben erfichtlich find. Ift ein derartiges La bereits vorhanden, jo kann dasfelbe meiterbeneb den Befiger von Flachs- und Sanfftrohvorrate röftet oder ungeröftet), welche weniger als 100 betragen, brauchen ein Lagerbuch nicht zu führen

Ausnahmen.

Ausnahmen von diefer Bekanntmachung durch die Kriegs-Rohftoff-Abteilung des Koniglid Bifchen Kriegsministeriums in Berlin bewilligt Schriftliche, mit eingehender Begrundung verfebe trage find an die Kriegs-Rohftoff-Abteilung des Preugischen Kriegsministeriums, Sektion W. III SW. 48, Berl Bedemannftr. 10 einzureichen.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Beifit in Kraft

Frankfurt (Main), 12. Juli 1916. Stellv. Generalfommando des 18. Armeeten

Frankfurt a. M., 20. Juli 1916.

b

9R Fi

be he

B

N

no

Rod

er

fid

ka

D m

an

Ri po

Derordnung. Behandlung von Krankheiten benicht approbierte Personen, Unki gung und Unbieten von Seilmit u w.

1. Die Berordnung vom 18. 2. 1915 (III) 701/1492 betr. Berbot der Aufnahme von gen nicht approbierter Personen über Kran beilungen in Zeitungen in Ziffer I der Beror vom 22. 1. 1916 (III b Rr. 1297/335) bei handlung von Beichlechtskrankheiten durch approbierte Personen werden aufgehoben.

2. Un Stelle diefer Bestimmungen wird auf des § 9 b des Befeges über den Belagerm ftand vom 4. Juni 1851 in Berbindung m des Gefetzes vom 11. Dezember 1915 angen

1. Den Personen, die fich gewerbsmäßig Behandlung von Krankheiten, Leiden oder & schäden an Menschen befassen, ohne die entspre staatliche Anerkennung (Approbation) zu b ift es verboten, ihren Bewerbebetrieb ander durch Bekanntgabe am Wohnhaus, im Adres Telephonbuch anzukundigen.

Diefes Berbot findet keine Unwendung

Bahntechniker und Bandagiften.

2. Die öffentliche Ausstellung, Ankundigung oder preifung sowie das im Umbergieben erfolg Sammeln von Bestellungen oder Unbieten Begenftande, Mittel oder Berfahren, die gur hutung der Empfangnis oder gur Befeitigun Schwangerichaft oder von Menftruationsftoru ufm. beftimmt find, ift verboten.

3. Die öffentliche Unkundigung oder Unpreifung! das im Umbergieben erfolgte Sammeln ton ftellungen oder Anbieten folder Arzneien, Berfa Apparate oder anderer Begenstände, die gut hutung, Linderung oder Beilung von Krankte Leiden oder Körperichaden bei Menichen bei find, ferner von Säuglingsnährmitteln, diate Praparaten und Mitteln gur Beeinfluffung menichlichen Rörperformen (fettanfegende oder fettende Mittel, Busenmittel usw.), ift verbote Die unter Biffer 1 bis 3 bezeichneten Sandle

find auch in jeder irgendmo verichleierten verboten.

5. Die Bestimmungen unter Biffer 2 und 3 keine Anwendung, joweit die Unkundigung Anpreisung in wiffenschaftlichen Fachkreifen dem Gebiete der Medigin oder Pharmagie et

Gur die Unkundigung oder Unpreifung dura Presse kann das stellvertretende Generalkomm Ausnahmen von der Bestimmung unter 3 widerruflich bewilligen. Auf die erteilte Ben darf bei der Unkundigung oder Unpreifung hingewiesen werden.

Den unter I Biffer 1 genannten Personen ift fo verboten:

1. eine Behandlung, die nicht auf Grund Bahrnehmungen an dem gu Behandelnden (Fernbehandlung);

die Behandlung mittels mnstifcher Berfahren

3. Die Behandlung von gemeingefährlichen Krankheiten (Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Peft und Pocken) sowie von sonftigen übertragbaren Rrankheiten;

4. die Behandlung aller Krankheiten oder Leiden der Beichlechtsorgane, von Sphilis, Schanker und Tripper, auch wenn fie an anderen Korperftellen auftreten;

5. die Behandlung von Krebskrankheiten;

6. die Behandlung mittels Sypnose;

de france Bord Bord Bord Bord 48. Ingsmittanger range range

rt und

r und igerbi lender Lag-enug

ühren

ing his glich p gt we riehen des si

III.

Betkin

reeton

1916

en di Unki ilmit

(IIIb)

von I Aranli

Berort

) beh

durch

igerm ig mi

g mil der An

zu be

Idref.

ndung

erfolg

Berfai Berfai e gur rankhen best diaten uffung e oder verboto dandlu rten I

gung gung reifen zie eti durch kommie er Ziffi Sewillig ifung

en.

die Behandlung unter Unwendung von Betaubungsmitteln, mit Ausnahme folder, die nicht über den Ort der Unwendung hinauswirken;

8. die Behandlung unter Anwendung von Einfpritzungen unter die Saut oder in die Blutbahn, soweit es sich nicht um eine nach Rr. 7 gestattete Anwendung von Betäubungsmitteln handelt.

Buwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis gu einem Jahre, beim Borliegen mildernder Umftande mit Saft oder mit Beldftrafe bis 1500 Mark beftraft.

18. Armeetorps. Stellv. Generalkommando. Der Rommandierende General. Freiherr von Gall, Beneral der Infanterie.

> Frankfurt a. M., den 26. Mai 1916. Unordnung.

In Erganzung meiner Anordnung vom 24. Mai 1916 (I b N. Tgb. Nr. 1367) bestimme ich:

"Die mit der Ueberwachung Beauftragten üben ihren Dienst in Zivilkleidung aus; sie sind verpflichtet, auf Bunsch ihren Ausweis, der von mir oder einem anderen kommandierenden General ausgestellt ist und mit der abgestempelten Potographie des Inhabers verfeben fein muß, vorzugeigen."

18. Armeeforps. Stellv. Generalkommando. Der Kommandierende General: Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Frankfurt a. M., den 7. Juli 1916. Die Inspektion ersucht ergebenft, darauf hinwirken gu wollen, daß die im diesseitigen Rundschreiben vom 16. 6. 16, Abt. IV 10660 erbetene Wiederholung aller bereits hier vorliegender und nicht erfüllter Untrage auf Geftellung von Kriegsgefangenen bis gum 22 d. Dit.

> Infpettion der Kriegsgefangenenlager. XVIII. Armeekorps.

Marienberg, den 15. Juli 1916. Borftehendes Rundichreiben der Inspektion bringe ich gur Kenntnis der herren Burgermeifter.

Die mir gesammelt vorzulegenden Untrage auf Ueberweifung von Kriegsgefangenen find hiernach nicht bis zum 25. sondern 20. Juli d. 35. einzureichen Der Rönigliche Landrat.

Marienberg, den 14. Juli 1916. Un die herren Bürgermeifter bes Kreifes. Rach § 4 der Berordnung vom Juni 22. 1916 betr. die Regelung des Fleischverbrauchs im Oberwesterwaldkreise find Personen, die in einer Boche mit Fleisch nichtmehr verforgt werden konnten, weil die in diefer Boche vorhandene Menge an Fleifch gur Berforgung der gefamten Bevölkerung nicht ausgereicht hat, in der daraufolgenden Boche bei der Ausgabe des Fleisches vorzugeweise

zu verforgen. Bur Bermeidung von Migverftandniffen mache ich nochmals besonders dar aufmerksam, daß die Fleischkarte nur für die auf ihr vermerkte Zeit Gültigkeit hat. Rann wegen Mangel an Fleifch die Berforgung einer oder der anderen haushaltung in einer Woche nicht erfolgen, so find diese Haushaltungen bei der Fleischausgabe der folgenden Woche vorzugsweise zu berückfichtigen. Es ist also diesen Personen in der kommenden Boche Fleisch auf die fur diese Boche gultige Fleischkarte an erfter Stelle abzugeben. Die Borgugs. berechtigten haben fich durch die Borlage der Fleisch

auszuweifen. Unguläffig ift es aber, auch noch die Fleischmenge auf die Karte der vorigen Woche mit abzugeben, da Diefe Rarte ihre Bultigkeit verloren bat.

karte der vorigen Boche gegenüber den Metgern

Es darf immer nur die Fleischmenge einer Woche verabfolgt werden.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

Marienberg, den 12. Juli. 1916. Un die Ortspolizeibehörden des Rreifes. Mit Rudficht auf das Intereffe, das die Militar-

verwaltung daran hat, daß den Bereinen des Berbandes Deutscher Brieftauben-Liebhaber-Bereine nur zuverläffige Mitglieder angehören, und in Anbetracht der den Berbandsmitgliedern eingeräumten Borrechte vor anderen Taubenbesithern erscheint es geboten, alle Richtreichsangehörigen aus dem Berbande auszuschließen.

Bur Durchführung der dieferhalb von dem Gerrn Kriegsminifter erlaffenen Anordnung werden die Ortspolizeibehörden des Kreifes erfucht, dem Berbande Deutder Brieftauben-Liebhaber-Bereine fiber die Staatsangehörigkeit und Zuverläffigkeit von Berbandsmitgliedern oder Dersonen, die fich um die Mitgliedschaft bes werben, auf Untrag Auskunft zu erteilen.

Der Rönigliche Landrat

Marienberg, den 18. Juli 1916. Un die Berren Bürgermeifter des Rreifes. Faft täglich kommen Kreisbewohner auf das Landratsamt, um eine Beicheinigung gum Ankauf von Karloffeln zu haben.

Die herren Bürgermeifter mache ich deshalb wiederholt darauf aufmerkfam, daß nach meiner Anordnung vom 19. Februar cr., Kreisblatt Rr. 15, die Berforgung der Bevölkerung mit den erforderlichen Mengen an Speifekartoffeln auf die einzelnen Gemeinden über-

Die Berren Bürgermeifter haben deshalb die Pflicht, im Bedarfsfalle für die Beichaffung der erforderlichen Mengen an Speifekartoffeln gu forgen.

Einer Bescheinigung von bier aus bedarf es gum Ankauf von Kartoffeln im Kreife nicht.

Der Borfigende bes Kreisausichuffes.

J. Nr. K. A. 5096.

Marienberg, den 22. Juli 1916. Bekanntmachung.

3ch mache hiermit darauf aufmerkfam, daß auch im laufenden Jahre wieder Bramien für die Aulegung muftergultiger Dangerfatten und Biebftalle an weniger bemittelte Landwirte gewährt werden.

Die herren Bürgermeister ersuche ich, dies in ihren Gemeinden auf geeignete Beise bekannt zu machen und mir die Antrage auf Pramienbewilligung unter Ungabe der ungefähren Roften, welche durch die Unlage der Dungerftatten und Biebitalle in jedem Falle entfteben, bie gum 1. Oftober b. 38. vorzulegen und dabei gleichzeitig über Bermogene- und Gintommeneberhalnife der Gesuchsteller eingehend zu berichten.

Spater eingehende Untrage konnen nicht berückfichtigt werden.

Die Bedingungen, von deren Erfüllung die Bewährung der Prämien abhängt, find abgedruckt in der Ertrabeilage gum Rreisblatt Rr. 16 von 1898 fowie in Rr. 43 des Kreisblattes von 1906.

Der Borfigende des Kreisausichuffes

J. Nr. A. A. 5164.

Marienberg, den 23. Juli 1916. Derzeichnis

der im Monat Juni erteilten Jagdicheine.

a. Jahresjagdicheine. Leis Karl, Rithaufen. b. Tagesjagdicheine. Weber Wilhelm, Stein-Wingert, Löckenhoff S., Mulheim (Ruhr). Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Aus den amtlichen Verluftliften.

6. Garbe-Infanterie-Regiment.

3. Kompagnie. Unteroffizier Karl Meutsch, Berod, leicht verwundet. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 204.

1. Kompagnie. Bimmermann Josef, Dreisbach, schwer verwundet. Landwehr-Sugartiflerie-Bataillon Dr. S.

1. Batterie. Krombach Josef, Oberhattert, gefallen. Zufanterie-Regiment Nr. 88.

5. Kompagnie. Dell Theodor, Unnau, leicht vermundet. Infanterie-Regiment Rr. 143.

7. Kompagnie. Reeb Rarl, Stockhaufen, leicht verwundet. Infanterie-Regiment Dr. 118.

12. Kompagnie. Lupp Albert, Großseifen, leicht verwundet. Bufanterie-Regiment 92r. 78. Feld-Majdinengewehr-Bug Rr. 93. Befreiter hermann Schmidt, Wahlrod, leicht verwundet.

Jager-Regiment Dr. 2.

4. Kompagnie. Braum Bermann, Rifter, leicht verwundet. Gelb-Mrtillerie-Regiment Dr. 111. Groß Otto, Binhain, leicht verwundet.

4. Batterie.

Gefreiter Albert Benn, Rogbach, ichwer verwundet.

Der Krieg.

Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 16. Juli. (28. I. B. Amtlich) Westlicher Kriegsschauplat

Beiderfeits der Somme ftarke Artillerietätigkeit. Im Laufe des Rachmittags brachen vier ftarke englifche Angriffe im Abschnitte Ovillers-Bagetin-le-Detit por unferen Linien ebenfo reftlos zusammen, wie am Bormittag ein öltlich von Bagentin angesetzter Angriff.

Sudlich der Somme entspann fich abends ein lebhaftes Gefecht bei und füdlich von Biaches. Ein Teil des Dorfes ift wieder von uns befest. Es murden über hundert Befangene gemacht. Frangofifche Angriffe wurden bei Bauleur, sowie in der Begend von Estrees und westlich davon, diese bereits im Speerfeuer unter großen feindlichen Berluften, abgewiesen.

Deftlich der Maas fetten die Frangofen nachmittags ftarke Krafte gegen die Sohe "Kalte Erde" und Fleurn an; fie hatten keine Erfolge. Bei ihrem abends wiederholten Anlauf drangen fie füdwestlich des Berkes Thiaumont in kleine Teile unserer vorderften Linien ein, um welche noch gekampft wird.

Auf der übrigen Front wurden feindliche Patrouillenunternehmungen, nördlich Dulches-Craonelle auch der Angriff größerer Abteilungen, abgeschlagen.

Rordlich von Chilly brachte ein deutsche Datrouille 24 Frangofen und ein Majdinengewehr ein.

Westlich von Loos wurde ein feindliches Flugzeug durch Infanterie abgeschoffen. Es fturzte in unfer Sindernis ab; ein durch Abwehrfeuer beschädigter Doppeldecker fiel bei Resle in unfere Sand.

Destlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Hindenburg.

Reine besonderen Ereigniffe. heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold

von Bagern. Ruffifche Gegenangriffe gegen die von uns wieder gewonnenen Linien in der Begend von Skrobowa blieben

ergebnislos. Sechs Offiziere, 114 Mann fielen in unfere Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Sudwestlich von Luck find deutsche Truppen im Begenftog gegen angreifende ruffifche Rrafte. Balkan-Kriegsichauplag.

Nichts Neues.

Großes Sauptquartier, 17. Juli. (B. B. Amtlich) Westlicher Kriegsschauplat.

Bwijchen dem Meere und der Ancre fteigerten die Englander an mehreren Stellen ihr Feuer gu größerer

Im Sommgebiet blieb die Artillerietätigkeit beider-

feits fehr bedeutend. Es ift gu feindlichen Teilangriffen gekommen, in denen die Englander in Ovillers weiter eindrangen und die südlich von Biaches zu lebhaften Rampfen geführt haben, im übrigen aber ichon im Sperrfeuer icheiterten ober in demfelben nicht gur vollen Entwicklung kamen. Die Bahl der im Rampfe um Biaches gemachten Gefangenen erhöht sich auf 4 Offigiere, 366 Mann.

Die am 15. Juli eingeleiteten größeren franzö-sischen Angriffe östlich der Maas wurden bis heute Morgen fortgefett. Erfolge erzielte der Begner in dem blutigen Ringen nicht, sondern bugte an einigen Stellen Boden ein-

Un der übrigen Front keine Ereigniffe von befonderer Bedeutung. Ein frangofischer Borftog im Anschluß an eine Sprengung nördlich von Dulches murde abgewiesen; wir sprengten mit gutem Erfolge auf der Combres-Höhe; eine deutsche Patrouille brachte bei Lanfroicourt (Lothringen) einige Gefangene ein.
Um 15. Juli sind zwei weitere feindliche Flugzeuge

außer Befecht gefett worden; das eine im Luftkampf hinter der feindlichen Linie fudlich der Somme, das andere durch Abschuß von der Erde bei Dreslincourt

(Dife) in unferer Front. Deftlicher Kriegsschauplat.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg. Berftarktes Feuer leitete westlich und sudlich von Riga, sowie an der Dünafront ruffische Unternehmungen ein. Bei Katarinenhof (füdlich von Riga) griffen ftarhere feindliche Krafte an; hier hat fich ein lebhaftes

Gefecht entwickelt Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Prinzen Leopold von Banern.

Reine wesentlichen Ereigniffe.

heeresgruppe des Generals von Linfingen Sudweftlich von Qud wurde durch den deutschen Begenftof der feindliche Ungriff angehalten. Die Trup-pen wurden daraufhin zur Berkurzung der Berteidi-gungslinie und ohne Belästigung durch den Gegner hinter der Lipa gurückgeführt. Un anderen Stellen find die Ruffen glatt abgewiesen.

Urmee des Generals Grafen von Bothmer Die Lage ist unverändert. Balkan-Kriegsschauplat.

Nichts Neues.

Oberfte Beeresleitung.

Die Lage vor Berdun. Genf, 17. Juli. Bu den Angaben ber "Times" wonach die Deutschen vor Berdun 2000 Feuerschlunde,

darunter größten und ichwerften Kalibers in Stellung gebracht hatten, fagt der "Temps", die frangofische Heeresleitung könne diesem Artillerieaufgebot kein gleichwertiges entgegenstellen. Ferner fei die Munitions-fpeisung einer fo großen Geschützmaffe fur die Frangofen im Abichnitt von Berdun mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft, da die Gifenbahnlinie Lerouville Berdun unter dem Feuer des von den Deutschen besetzten Forts Camp des Romaines liege. Einer der ferbifchen Meuchelmörder gefangen.

Salzburg, 16. Juli. Im Gefangenenlager von Brodig bei Salzburg ift der ferbifche Oberft Radovicz entdeckt worden, der an dem Doppelmord von Sarajewo mitichuldig ift. Eine Bernehmung des Oberften ergab diefe Bewigheit. Der Oberft ift fofort verhaftet und in das Barnison-Befangnis gebracht worden. Seine Aburteilung wird vor dem Kriegsgericht in Sarajewo erfolgen. Radovicz gehört auch zu den ferbischen Offizieren, die an der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga beteiligt maren.

Don Nah und fern.

Marienberg, 18. Juli. Das Läuten der Rirchen-glocken bei Siegesnachrichten und anderen außergewöhnlichen nationalen Unlaffen foll, gemaß einer amtlichen Mitteilung des ftellvertretenden Generalkomman. dos des 18 Armeekorps, in Zukunft durch direkte telegraphische Weisung durch die Landratsämter ange-ordnet werden Das Landratsan't giebt die Weisung alsdann weiter.

Mus dem Obermefterwaldfreis, 16. Juli. Unfere Buchenwaldungen zeigen einen reichen Behang an Bucheckern. Man hofft in diefem Jahr durch die Sammlung von Buchedern fur die Delverforgung ber Bevölkerung etwas beitragen zu konnen.



- Gine weitere Steigerung ber Bigarettenpreife in Ausficht! Rach einer Mitteilung des Deutschen Iabakvereins fteht eine weitere Streigerung ber Bigarrenpreise um mindestens 20 Prozent bevor, für billigere Sorten eine noch höhere Steigerung. Sie ift verurfacht durch die Erhöhung der Rohtabakpreise, die für aus-ländischen Tabak seit 1914 um das Fünf- bis Sechs-fache gestiegen sind, ferner die Löhne und der sonstigen Berftellungshoften, endlich durch neue Steuern und Bolle.

Banan, 15. Juli. Bei Wehrbauarbeiten in Doetningheim benterte ein mit 18 Arbeitern besetzter Rachen; fechs Arbeiter find im Main ertrunken, die übrigen

murden gerettet.

Wien, 17. Juli. (Der Brand des griechischen Königsschlosses.) Die Wiener griechische Gefandschaft stellt dem "Fremdenblatt" folgende, ihr aus Athen gu-gekommene Depesche gur Berfügung :

Der Brand, der am Freitag im Dekilianwalde ausbrach und bis fruh andauerte, nahm ungeheure Dimenfionen an und verwüstete etwa 10 000 Sektar. 216. gesehen von dem Palais des Konigs Georg, von seinem Brabe und der nahgelegenen Kapelle, sowie von einem kleinen Bafthof, zwei Saufern und Ställen wurde der gange königliche Besit mit dem Palais des Konigs felbit ein Raub der Flammen. Bisher gahlt man 15 Leichen, darunter die des Oberften Della Porta, des

Gendarmeriehauptmanns Chroforphetis und des 2. nants Dontoumpolos. Der König, der fich an die 21, ftelle begab, geriet in große Befahr, er murde bon Flammen umgeben und von Solbaten ohnmächtig aber Feuergone gebracht. Der Brand icheint geband obwohl er stellenweise am Abhang des Berges Dan noch forttobt.

Deffentlicher Wetterdienft.

Boraussichtliche Witterung am Mittwoch, den 19. 30 Borwiegend wolkig, trube mit Regen, Tempere wenig geandert.

Brasversteigerung.

Die parzellenweise Bersteigerung der diesjährigen Grasnutzung auf der Rifterwiese bei Rennerod findet am

Donnerstag, den 27. Juli d. 35., vormittags 9 Uhr ftatt. Die naheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Marienberg, den 14. Juli 1916.

Der Vorstand des Landesbauamts.

Die Bäcker und Konditoren des Kreises werden auf Anregung zahlreicher Bäcker zu einer auf Freitag, den 21. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Louis Habig zu Erbach anbergumten

Berjammlung

höflichft eingeladen. Um gablreiches Erfcheinen wird gebeten. 3. A.: Rarl Windenbach, Marienberg.

> Schiebkarrenräder Stacheldraht Einkoch=Upparate Jauchepumpen

C. von Saint George,

Hachenburg.

000000000000000000000

Sommerkleider:

und Blusenstosse,

Waschanzüge und Knabenblusen,
baumwollene Socken und Strümpse

empsehlen preiswert

Sachenburg.

ber vom 15. Juli ab neu eingelegten Büge an Werktagen vor Sonn= und Feiertagen.

Westerburg	ab	1021	abends	2Iltenkirchen	ab	950	abende
Langenhahn	"	1032		Ingelbach		1003	
Rogenhahn		1039		Sattert	"	1012	
Erbach	an	1049	*	Sachenburg		1021	
	ab	1052		Rorb	"	1031	
Rorb		1058		Erbad)	an	10 ⁵⁸	
Sachenburg	W	1100			ab	10°8	
Sattert	"	11117		Rogenhahn	**	1110	
Ingelbach		1126		Langenhahn		1117	
Altenkirchen	an	1138	HEAD?	Befterburg	an	1127	
			172		ab	1130	
			34 - 6	Limburg	an	1287	



"Baltic" Milchseparator!

Befte Entrahmungsmaschine ber Gegenwart.

Bei leichtem Gang und unerreichter Leiftungsfähigteit billige Breife.

Carl Fischer. Hachenburg.

Barometer:: Thermometer Feldstecher Lesegläser und Brillen

empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Schulte, Uhrmacher. Hachenburg.

Bergrößerungen von Photographien

jowie Broichen, Medaillons nach gewünschtem Bilde liefert prompt und billigft Carl Bungeroth, Sachenburg.

Tüchtiger

Dorarbeite

für Sofarbeiten gegen Lohn fofort gefucht.

Kraftwerk Westerwald b./Söhn.

aller Urt kaufen Sie gut und billig bei August Schwarz Marienberg.

Futter für Pferde, Rüh Schweine und Sühner

künstlichem Dünger wieder etwas am Lager.

Carl Müller Sohne, Hroppach, Bahnhof Ingelbach,

Fernsprecher Rr. 8, Amt Alten kirchen (Westerwald).

Bin Raufer famtlicher beichlor nahmter

und gable den höchften Dreis

von gefallenem Bieb an. August Zitzer, Hachenburg.

Arbeiter und

für dauernde und lohnende Bechäftigung gesucht.

Guftav Berger & Cie., Jagfabrik, Sachenburg.

liefert billigft innerhalb 3 Tagen Carl Bungeroth, Sachenburg

Große Auswahl und billige Preise in allen Sommersachen.

Waschitoffe

Mouffeline, Wolle imitiert, ichone aparte Sachen. Satin und Crepon, maichechte gute Sachen, sowie samtliche modernen Stoffe in Rips. Boille, Battift, Mull, Frotte.

Danama- und Stickereiftoffe zu äußerst billigen Preisen.

Damen-Unterrocke in weiß, schwarz und farbig. Untertaillen mit ichonen Stickereien.

Rorfetts in allen Beiten und Preislagen. Damen-Strümpfe, fdwarg, braun und farbig,

fowie durchbrochene ichone Sachen in großer Auswahl, in Seide und Baumwolle Fertige Rinder-Rleider in allen Größen, weiß

und farbig, ichone moderne Sachen. Sindenburg-Rittel und Spielhöschen.

Für unfere Solbaten im Felde:

Maccohemden, gute Qualitäten.

Maccohojen u. Sautjacken Regjacken, Ginjaghemben

Reinwollene und baums wollene Godien

in großer Auswahl, enorm billig.

Breiswerte Damen-Waich-Blufen

Rattun

Boile und Battift

ichwarz, weiß und farbig

im Preife von

M. 1,45 bis 18.00

Anaben-Blufen

in waschechten, uni und gestreiften schönen Duftern, alle Faffons, von den billigften bis gu den elegan teften Macharten.

Waich-Unguige, hoch moderne, gute Berarbeitung gu billigen Preifen.

Sandichuhe, in weiß, ichwarz und allen Farben, lang und halblang, nur icone Sachen, m jeder Preislage.

Damen= und Rinder=Spigenkragen wunderbare Faffons und Berarbeitung.

Schürzen

in weiß, bunt und ichwarz, geschmackvolle Aus

Strohhüte für Herren, Knaben und Kinder zu den billigsten Preisen. Mädchen=Strobhüte Südwester und Mügen Rinder=Hauben und =Söckchen.

Kaushaus Louis Friedemann - hachenburg.

erfor nad) jamn in de

auf d

Bero

forgu

fügt

ihnen

1916

Mbite

den perw

amar

bund

Ruffe

18

d. J. timn die S nehm

mutert men H nit der But Muten thit to Bennie bei Leil

en Ba alle Ia refent 1 en wi silid n

dant's er Sch

Der Raffee einst er kinf ein im im im Dort i Gerbeite Baller Ball